PROGRESS
Filmillustrierte

# WEISSE KORRIDORE

# WEISSE KORRIDORE

Regie: Pat Jackson

| | |
|---|---|
| Dr. Sophie Dean | Googie Withers |
| Neil Marriner | James Donald |
| Groom, Snr. | Godfrey Tearle |
| Joan Shepherd | Petula Clark |
| Dolly Clark | Moira Lister |
| Dick Groom | Jack Watling |
| Dr. Shoesmith | Barry Jones |

Ein englischer Film im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

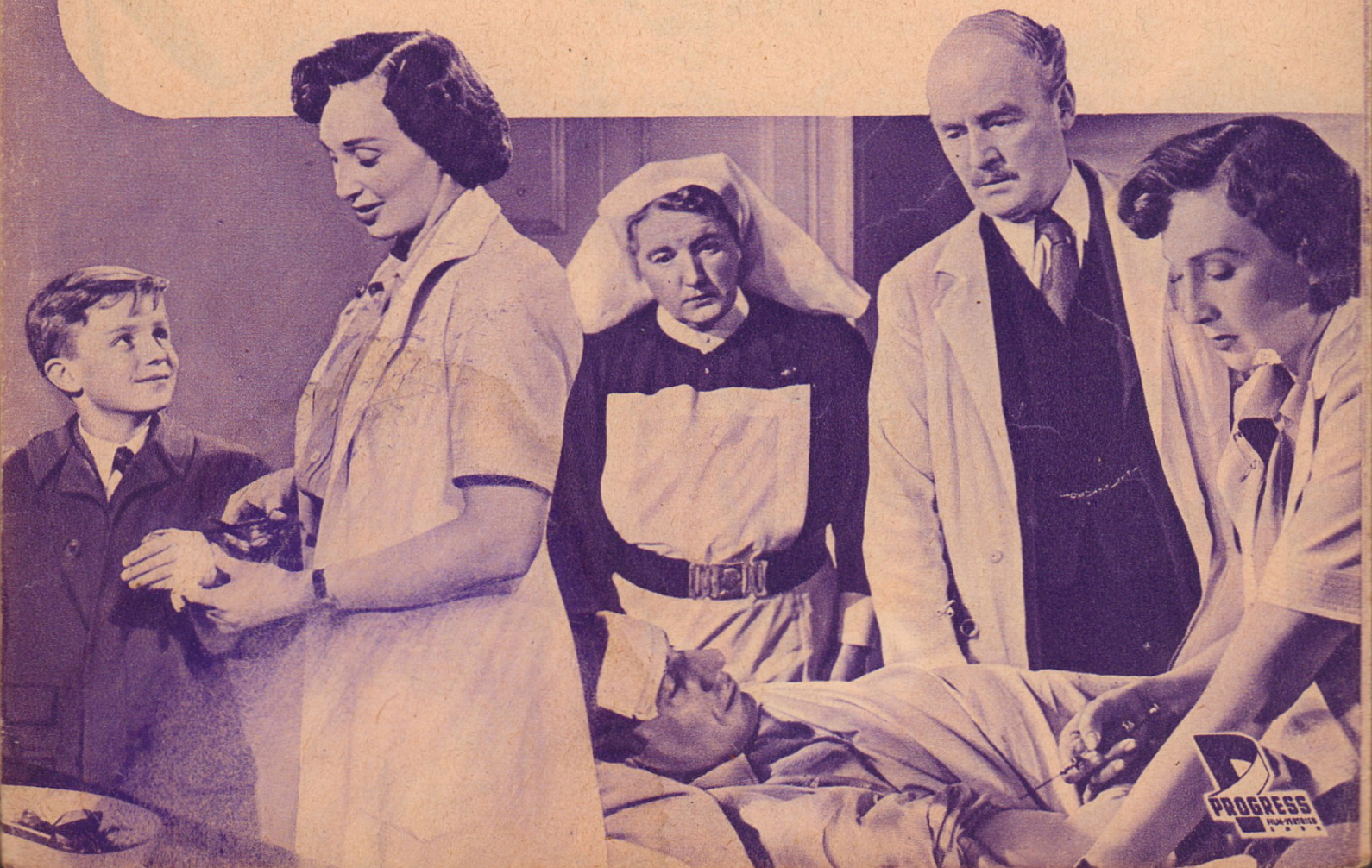
Nach Helen Ashtons berühmtem Roman "Yeoman's Hospital" gedreht, führt der englische Film „Weiße Korridore" in die Atmosphäre eines Krankenhauses einer kleinen englischen Stadt.

Die junge Ärztin Sophie Dean liebt Dr. Neil Marriner, einen Pathologen, der in seinem kärglich ausgestatteten Laboratorium an der Gewinnung eines neuen Serums gegen penicillin-immune Infektionen arbeitet. In schroffem Gegensatz zur harten und ehrlichen Arbeit dieser beiden Ärzte versucht der junge Arzt Dick Groom, durch persönliche Verbindungen und eine ohne Liebe geschlossene Verlobung mit der Tochter des Präsidenten des Krankenhausaufsichtsrates seine beruflichen Positionen zu verbessern und schnell Karriere zu machen. Skrupellos verläßt er dieser Karriere wegen seine bisherige Geliebte, die Krankenschwester Dolly Clark. In der Eile, eine Verabredung einzuhalten, führt er die Untersuchung eines eingelieferten jungen Mädchens flüchtig durch und stellt eine falsche Diagnose. Sophie Dean, die nach ihm Dienst tut, findet die Patientin bewußtlos vor und erkennt, daß ein sofortiger operativer Eingriff notwendig ist, um das Leben des Mädchens zu retten.

Noch ein Patient des Krankenhauses schwebt zwischen Leben und Tod. Es ist Tommy Briggs, ein kleiner Junge, der sich beim Bau eines Modellflugzeuges an der Hand verletzt und eine Blutvergiftung davongetragen hat. Während Dr. Neil Marriner eine Blutprobe bei Tommy entnimmt, stößt ihn der fiebernde Junge an. Die infizierte Nadel dringt in den Arm des Arztes. Tommy stirbt, und Neil Marriner schwebt in höchster Gefahr. Penicillin bleibt wirkungslos, und so bittet Neil die Ärztin Sophie, sein eigenes neues Serum an ihm zu erproben.

Als Neil im Delirium liegt, entschließt sich Sophie, den gefahrvollen Schritt zu wagen, dessen Mißlingen für Neil den sicheren Tod, für sie gerichtliche Verurteilung bedeutet. Aber das Serum, in langen und hartnäckigen Versuchen von Neil gewonnen, erweist sich als wirksam. Sophies tapfere Tat hat das Leben des Mannes, den sie liebt, gerettet.

In menschlich starker und packender Weise werden in diesem Film private und berufliche Probleme der Ärzte durchleuchtet. Nachdrücklich ergreift er Partei für eine hohe, der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewußte Ethik des Arztes und verurteilt die gewissenlose Jagd nach Karriere und persönlichem Gewinn. Dennoch können wir trotz der sauberen und anständigen Grundeinstellung diesem im kapitalistischen Ausland gedrehten Film nicht unkritisch gegenüberstehen, weil er die Probleme nur einseitig ins Private, „Rein-Menschliche" verlagert. Zwar wird die beschränkte materielle Lage der Ärzte gezeigt, gezeigt wird die Abhängigkeit der Krankenhäuser von privaten Unternehmergesellschaften, zu wenig deutlich werden jedoch die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Die Gesellschaftskritik, die sich bei dem Stoff förmlich aufdrängt, versandet in ihren Anfängen und wird in eine unverbindliche private Kritik an einem „rein menschlich" gesehenen Menschen verflacht.


| 19/53 | Verkaufspreis 0,10 DM |
|---|---|

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH
Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf 20 04 01 III 18/97